

200 Jahre Gleistein

Gleistein, das älteste industrielle Familienunternehmen Bremens, feiert in diesem Frühjahr sein 200-jähriges Bestehen. Heute verbindet die Seilmanufaktur sein historisches Erbe mit modernster Faserseiltechnologie.

Die Wurzeln von Gleistein liegen in der Herstellung traditioneller Seile. Das Fundament für die Entwicklung zu einem Spitzenunternehmen in der Tauwerkbranche liegt in der Gründung des Unternehmens im Jahre 1824 durch Kapitän Gleistein, der in Bremen Vegesack eine einfache Tauwerkfabrik eröffnete. Über acht Generationen hinweg hat sich diese kleine Fabrik zu einem führenden Faserseilhersteller und global agierenden Unternehmen entwickelt, dessen Kernkompetenz in hochmodernen Faserseillösungen liegt. Dank umfassendem Verständnis, langjähriger Expertise und modernsten Produktionsanlagen bietet Gleistein ein breit gefächertes Produktprogramm und bedient verschiedenste Marktsegmente – von spezialisierten Hebemitteln über die Ausstattung von Superyachten und Berufsschifffahrt bis hin zu Aboristik und Kabelzuanwendungen.

Im Jahre 1980 zog das Werk aus der 400 Meter langen Reeperbahn in Bremen-Vegesack nach Bremen-Blumenthal um. Im Zuge der stetigen Weiterentwicklung synthetischer Fasern ließ sich der Durchmesser von Seilen mit vergleichbarer Festigkeit immer weiter reduzieren und als sich Gleistein in den 1990er Jahren wieder auf dicke Seile besann, konnte das fast unzeitgemäß erscheinen. Doch Schiffe und Anlagen wuchsen und wuchsen, und das Unternehmen konnte sich mit seiner weitsichtigen Entscheidung ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal vor allem in der maritimen Wirtschaft sichern: Auf modernsten Flechtmaschinen fertigt Gleistein heute wieder Tauwerk in Dimensionen von damals – nur etwa 15 mal so robust. „Unsere dicken Seile sind mehr als nur eindrucksvolle Produkte – sie sind ein Symbol unserer Fähigkeit, Tradition mit Innovation zu verbinden“, so Klaus Walther, Nachfahre von Georg Gleistein und einer der Geschäftsführer.



Das moderne Tauwerk von Gleistein hat die gleichen Dimensionen wie vor 200 Jahren, ist aber etwa 15-mal so beständig wie damals.

Dauerhafte Verbindungen sind nicht nur der Sinn und Zweck von Seilen – sie sind auch in jeder Hinsicht zur Bestimmung des Unternehmens geworden. Deshalb stehen vertrauensvolle Verbindungen zu Kunden, Partnern und allen 250 Mitgliedern der Gleistein-Familie an zwei Produktionsstandorten in Bremen und in Trenčin, Slowakei, in einer Linie mit einer Produktphilosophie der



Langlebigkeit. Und hier fußt auch Gleisteins Nachhaltigkeitsanspruch: „Gekommen, um zu bleiben“ ist das Motto, unter dem Gleistein sein vielfältiges Engagement für eine lebenswerte Zukunft bündelt. Und mit dem es auch in Sachen Klimaschutz an der Spitze seiner Branche steht.

Auch der zweite Geschäftsführer Thomas Schlätzer stammt vom Gründer ab und richtet den Blick nach vorne: „Gleistein stellt sich der Verantwortung und setzt auf die Chancen der Kreislaufwirtschaft, denn nur wer sich den großen Herausforderungen für nachhaltiges Handeln im Sinne von Mensch und Umwelt stellt, kann langfristig erfolgreich bleiben.“

Mehr Informationen:
gleistein.com/



Professionelle Segler aus aller Welt schwören auf die Gleistein-Qualität.

Damals wie heute geht es bei Gleistein stets familiär zu. Oben: Die Gleisteiner heute.

Im unteren Bild: Ein Gruppenfoto der Belegschaft zum 100-jährigen Jubiläum im Jahr 1924.

Jürgen Georg Gleistein war deutscher Segelschiffkapitän und Gründer der Tauwerkfabrik Georg Gleistein & Sohn.

